

## Racing Rules of Sailing – Wettfahrtregeln Segeln für die Jahre 2009 bis 2012

Das Regatta-Jahr 2009 beginnt zum 1. Januar mit neuen **Wettfahrtregeln (WR)**. Diese sind Ende Januar 2009 im Delius Klasing Verlag erschienen, weitere Publikationen sind Anfang März 2009 passend zur Vorbereitung auf die bevorstehende Regatta-Saison druckfrisch auf den Markt gekommen.

Das Internationale Regelbuch der Segler wird vom Weltseglerverband, der **International Sailing Federation (ISAF)**, jeweils nach den Olympischen Spielen überarbeitet, ergänzt und für weitere vier Jahre verabschiedet. Die Wettfahrtregeln 2009 bis 2012 gelten für alle nationalen und internationalen Regatten.

Jeder Regattasegler sollte meiner Meinung nach zumindest im Besitz des folgenden Buches sein (die Bibel der Regattasegler):



### Wettfahrtregeln – Segeln, 2009 – 2012

Der offizielle Wortlaut der Racing Rules of Sailing für die Jahre 2009 – 2012, verabschiedet vom Weltseglerverband, der International Racing Federation (ISAF), ist in dieser Ausgabe vom Deutschen Segler-Verband (DSV), vom Österreichischen Segel-Verband (ÖSV) und Schweizerischen Segelverband (Swiss Sailing) zweisprachig wiedergegeben: Dem englischen Wortlaut auf der linken Buchseite entspricht die deutsche Übersetzung auf der rechten Seite. Denn in Zweifelsfällen gilt die englische Originalfassung. Zusatzbestimmungen der Nationalen Verbände DSV, ÖSV und Swiss Sailing sind unmittelbar im Anschluss an die betreffenden Regeln abgedruckt. Zusätzlich sind in diesem Buch die SignalfLAGGEN, die während der Wettfahrten benutzt werden, in Farbe mit ihrer Bedeutung aufgeführt.

Deutsche und englische Ausgabe

DSV / Delius Klasing Verlag

244 Seiten, 28 farbige Abbildungen, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert

ISBN: 978-3-88412-463-5

**10,00 Euro**

Da der reine Regeltext gelegentlich bei der Klärung eines Sachverhaltes nicht immer sofort weiterhilft, greife ich gerne zusätzlich auf „bebilderte“ Regeldarstellungen zurück. Aus meiner Sicht sind die beiden folgenden Bücher zum Erlernen und Verstehen der Wettfahrtregeln eher geeignet als der reine Regeltext. Wobei ich das Buch von Eric Twiname / Bryan Willis dem Buch von Henk Plaatje vorziehen würde.



### **Die Wettfahrtregeln – Segeln, 2009 – 2012, kommentiert und illustriert**

Die Autoren haben in dieser 10. Auflage die einzelnen Wettfahrtregeln nach Inhalt und Bedeutung während eines Rennens zusammengestellt und so kommentiert und illustriert, dass man sie stufenweise erlernen kann: um mit Grundkenntnissen überhaupt an einer Regatta teilzunehmen, um mit mehr Wissen taktisch in der Spitzengruppe zu segeln und um, etwa bei Protestverhandlungen, als Regelfachmann aufzutreten.

Im zweiten Teil des Buches ist der offizielle Wortlaut der Regeln abgedruckt, auf die in den kommentierten und illustrierten Abschnitten jeweils verwiesen wird. Ein zentrales Kapitel stellen die Regeländerungen dar, sodass der erfahrene Regattasegler auf Anhieb die Hauptunterschiede zwischen den alten und den neuen Regeln erkennen kann.

Eric Twiname / Bryan Willis  
Kommentiert und illustriert

Delius Klasing Verlag

Yacht-Bücherei Band 54

10., aktualisierte Auflage

ca. 228 Seiten, 130 Zeichnungen, 24 farbige Abbildungen, Format 13 x 20 cm, kartoniert

ISBN: 978-3-87412-182-8

**14,00 Euro**



## Tafeln Wettfahrtregeln 2009 – 2012

Was jeder Regattasegler unbedingt wissen und beherrschen muss, sind im Wesentlichen die Grundregeln und jene Regeln, die ihn in die Pflicht nehmen, wenn er etwa eine Bahnmarke berührt oder gegen Regeln schlechthin verstoßen hat.

Genau diese Abschnitte werden in diesen Tafeln Schritt für Schritt anschaulich dargestellt: Wegerecht, Berührung vermeiden, Wegerecht erlangen, Kurs ändern, richtiger Kurs, Startfehler, Runden und Passieren von Bahnmarken und Hindernissen, Berührung von Bahnmarken, Annahme einer Strafe, Zieldurchgang, Protest einreichen

Das Tafelwerk richtet sich in erster Linie an die noch nicht so routinierten Regattasegler, die anhand der ins Bild gesetzten Praxis-Regeln „auf einen Blick“ ihr taktisches Wissen optimieren und schließlich in die Spitzengruppe segeln können.

Henk Plaatje

Delius Klasing Verlag

Tafeln Wettfahrtregeln 2009 – 2012

40 Tafeln, 45 farbige Abbildungen, Format DIN A5 (quer), Spiralbindung

ISBN: 978-3-89225-614-4

**9,95 Euro**

Auf der nächsten Seite findet ihr eine Grafik zum Thema Wettfahrtregeln von Ulli Finckh, einem der „Regelgurus“ in Deutschland. Diese Grafik vermittelt einem einen groben Überblick über die Regelsituationen während einer Wettfahrt. Wer Lust hat sich intensiver mit den Wettfahrtregeln auseinanderzusetzen findet auf der Website von Ulli Finckh jede Menge Informationen. Dort gibt es sogar ein Onlinespiel mit dem man seine Regelfestigkeit testen kann. <http://www.finckh.net/>

Mast- und Schotbruch

Tobias Voigt (Hobie Cat 16, Paula, GER 108899)

**Wettfahrtregeln 2009** in stark vereinfachter möglichst wenig verfälschter Form zusammengestellt von U. Finckh. **In der Regatta gilt stets nur der Originaltext der WR**

**Definitionen:**

Ein Boot ist **in der Wettfahrt** vom 4-Min-Signal bis Zieldurchgang, Aufgabe, „allgemeinem Rückruf“ oder Abbruch.

**Durchs Ziel** gehen kann man nur aus der Richtung von der letzten Bahnmarke her.

Ein Boot ist **klar achteraus**, wenn es sich hinter einer Geraden befindet, die senkrecht zum letzten Punkt des Bootes inklusive Ausrüstung verläuft.

Das andere Boot ist dann **klar voraus**. Boote **überlappen**, wenn keines klar achteraus ist.

**Freihalten:** ein Boot hält sich frei, wenn das andere Boot seinen Kurs nicht ändern muss und manövrieren kann.

**Raum** ist der Platz zum Manövrieren.

**Bahnmarken-Raum** ist der Raum um zur Bahnmarke zu fahren und sie zu runden.

**Hindernis** ist jeder Gegenstand, dem man ausweichen muss, auch ein Wegerechtboot.

**Richtiger Kurs** ist der Kurs, den ein Boot allein sinnvoll segeln würde. Vor dem Start gibt es keinen richtigen Kurs.

**Zone** ist der Dreilängenkreis um eine Bahnmarke

**Sportliches Verhalten**  
Alle Regattasegler sollen die Regeln befolgen und durchsetzen. Verletzt man eine Regel soll man eine Strafe annehmen oder aufgeben.

**TEIL 1: Grundregeln**

- 1 1. Allen in Gefahr befindlichen Personen oder Booten muß man **Hilfe leisten**.
2. Jeder Segler ist selbst verantwortlich für das Tragen seiner **Schwimmweste**.
- 2 Jeder Segler muss die **Fairness** beachten!
- 3 Durch die Meldung gelten die Regeln!
- 4 Jeder Segler **entscheidet selbst**, ob er startet oder nicht, und ob er die Wettfahrt fortsetzt.
- 5 **Drogen** und Dopingmittel sind verboten.

**TEIL 2 - Begegnung von Booten**




- 10 **Wind von entgegengesetzter Seite** Das Boot mit Wind von Bb muss sich vom Boot mit Wind von Stb *freihalten*.
- 11 **Wind von gleicher Seite mit Überlappung:** Luvboot muss sich vom Leeboot *freihalten*.
- 12 **Wind von gleicher Seite ohne Überlappung:** Boot *klar achteraus* muss sich vom Boot *klar voraus* *freihalten*.
- 13 **Während des Wendens:** Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich

von anderen Booten *freihalten*, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist.

- 14 Jedes Boot muss **Berührungen mit anderen vermeiden**. Zunächst muss das ausweichpflichtige Boot ausweichen, das Wegerechtboot nur, um Schaden zu vermeiden.
  - 15 **Erhält ein Boot Wegerecht**, muss es anfangs dem anderen *Raum* zum *Freihalten* geben.
  - 16 Ein Wegerechtboot darf den Kurs nur so ändern, dass das andere Boot noch die Möglichkeit zum Ausweichen hat.
  - 17 **Wind von gleicher Seite; richtiger Kurs**  
Überholt man in Lee im Zweilängenabstand, darf man nicht luv'en.
  - 18 **Passieren von Bahnmarken**  
Regel 18 gilt nicht  
An Startbahnmarke beim Starten. (Vorwort)  
Zwischen Booten mit Wind von entgegengesetzter Seite am Ende der Kreuzstrecke (18.1)  
2.(abc) **Überlappen** Boote bei Erreichen der Zone, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Bahnmarken-Raum geben.  
(bc) Ist ein Boot *klar voraus*, wenn es die Zone erreicht, muss das Boot *klar achteraus* Bahnmarken-Raum geben. Dies endet, wenn ein Boot wendet.  
3. Hatten zwei Boote Wind von entgegengesetzter Seite und wendet eines von ihnen in der Zone so muss es das andere seinen Kurs fortsetzen können.  
4. Muss man an einer Bahnmarke halsen, so muss dies ein innen überlappendes Boot baldmöglichst tun.
  - 19 Passieren zwei Boote ein Hindernis, muss das außen liegende dem innen liegenden Raum geben und ein Boot klar achteraus darf eine Überlappung nur herstellen, wenn Raum ist.
  20. Segeln zwei Boote auf der Kreuz mit Wind von der gleichen Seite auf ein Hindernis zu, kann das Raum zum Wenden rufen. Das andere muss ihm dann den Raum zum Wenden geben und es muss auch wenden.
- Weitere Regeln**
- 21 Wenn ein Boot hinter die Startlinie zurückkehrt, wenn es kringelt oder rückwärts fährt, muss es sich von anderen Booten *freihalten*.
  - 44 Wer eine Bahnmarke berührt, muss sich frei segeln und einen Kringel drehen. Wer ein Boot behindert, muss sich frei segeln und zwei Kringel drehen..

# Wettfahrtregeln 2009

U. Finckh

-  Wegerecht
-  Rechte und Pflichten
-  Ausweichpflichtig

